

Zur assoziativen Wirtschaftsordnung II

Wirtschaftstagung in Zusammenarbeit der Sektion für Sozialwissenschaften am Goetheanum und der Johannes Kreyenbühl Akademie

im Herbert Wizenmann Zentrum, Dornach, Samstag 22. Oktober 2005

Im März dieses Jahres trafen sich anlässlich einer ersten Tagung am Goetheanum Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, die am Aufbau einer partnerschaftlichen, nachhaltigen Wirtschaft arbeiten. Es war klar, dass in einer einzigen ganztägigen Veranstaltung nicht alle Initiativen zu Wort kommen können, die sich angesichts der Fehlleistungen unserer heutigen Wirtschaft um deren Umgestaltung bemühen. An einer zweiten Tagung, die letzten Samstag stattfand, konnten nun weitere fünf interessante und sehr konkrete Ansätze vorgestellt und diskutiert werden.

Zuerst zeigte *Ulrich Rösch* von der Sektion für Sozialwissenschaften in einer vertieften Einführung die Grundlagen von wirtschaftlichen Assoziationen auf. Begriff und Lebensform der Assoziationen entwickelten sich dabei aus den drei in diesen Zusammenhängen massgebenden Gesetzen, die durch *Rudolf Steiner* entdeckt wurden, dem Soziologischen Grundgesetz der Menschheitsentwicklung, dem Sozialen Hauptgesetz und dem Gesetz der Dreigliederung des Sozialen Organismus, die aber nicht wie Naturgesetze ohne Zutun des Menschen wirken, sondern erst durch die Menschen selbst zur Wirksamkeit gebracht werden müssen. So betrachtet werden Assoziationen zu einer selbstverständlichen lebendigen Folgerung und Denknöwendigkeit, statt wie häufig nur als schwer fassbares Postulat im Raume stehen zubleiben. „Assoziationen werden Wahrnehmungs- und Erkenntnisorgane des sozialen Organismus.“

Durch diese praxisbezogene Einführung angeregt, entstanden schnell interessante Gespräche unter den Teilnehmenden und die folgenden Präsentationen einzelner Initiativen und ihrer Tätigkeit erhielten einen ausgezeichneten Rahmen. Es stellten sich vor:

- Die Genossenschaft Netz Soziale Ökonomie, Basel, durch Herrn *Prof. Dr. Isidor Wallimann*
- Die Vereinigung für Freies Unternehmertum (vfu), Zürich, durch *Herrn Alfred Meister*
- Der Demeter-Verband Schweiz durch *Herrn Peter-Matthias Born*
- Die Initiative für eine natürliche Wirtschaftsordnung (INWO), Aarau, durch *Herrn Pierre Güntert*
- Die partnerschaftliche Entwicklung in der Schweiz und in Bolivien, Bern, durch *Herrn Dr. Stephan Rist*

Dabei wurden zum Beispiel differenzierte Überlegungen zum Instrument des Wettbewerbs in der Wirtschaft, praktische Beratungserfolge von assoziativen Vereinigungen, Ansätze für eine generelle Änderung des Geldsystems oder die erfolgreiche Inverkehrsetzung der alternativen Währung „BNB“ (BonNetBon) dargelegt.

Die Vielfalt und Initiativkraft der Ideen, Beispiele und Argumente, zeigten eine Breite und Tiefe wirtschaftlicher Überlegungen, die für echte Lösungen zu einem partnerschaftlichem Miteinander in unserer Wirtschaft dringend gebraucht würden. Leider sind solche Vorstellungen fast nie im Wirtschaftsteil der grossen Zeitungen zu finden. Immer noch werden dort gemeinschaftsschädigende Gewinnstrategien hochgelobt oder rückwärtsgewandte

Wachstumsstrategien zur Lösung unserer Probleme empfohlen. Ein solch nuancenreicher und konstruktiver Dialog, wie er zum Beispiel im von Dr. Michael Rist umsichtig moderierten Schluss-Rundgespräch der Veranstaltung stattfand, macht wirklich Mut, dass die Bestrebungen für eine assoziative Wirtschaftsordnung sinnvoll und richtig sind. So konnten die Vorschläge der einzelnen Organisationen teilweise durchaus kritisch, aber ohne Polemik besprochen werden. Es entstand ein Bild, was alles schon vorhanden ist und was noch weiter entwickelt werden muss. Die Aufgaben sind gross, wie aus der heutigen Situation zu einer wirklich öko- und sozialverträgliche Wirtschaft fortgeschritten werden kann. Doch wie *Dr. Michael Rist* einleitend erwähnte: „*Der Vorteil gerade in der Vielfalt und Kleinheit der präsentierten Organisationen (small is beautiful) besteht aber darin, dass sie trotzdem unsere ganze Gesellschaft organisch durchdringen können, um zu gegebener Zeit eine assoziative Wirtschaftsordnung heraufzuführen.*“

Auch diese zweite Tagung reichte nicht aus, das Gebiet der assoziativen Bestrebungen und gelebten Beispiele abzudecken. Deshalb ist am 11. März 2006 eine dritte Tagung geplant, bei der dann im assoziativen Bereich tätige Händler und Verkaufende (Ladner) zu Wort kommen werden.

Der Tagungsbericht der II. Tagung erscheint ca. Ende November 05 und kann bei den Veranstaltern gegen einen Unkostenbeitrag bestellt werden: *Ulrich Rösch, Sektion für Sozialwissenschaften am Goetheanum, CH-4143 Dornach, Tel. 061/7064430, Fax 061/7064350* oder *Dr. Michael Rist, Johannes Kreyenbühl Akademie, Im Boge 10, CH-8332 Russikon, Tel/Fax 044/9540513.*

Jens Martignoni, Johannes Kreyenbühl Akademie